

Zahnsteiner Tageblatt

Regungs-Preis,
durch unsere Boten im
Haus gebracht, monatlich
1.— Mk., bei der Post ab-
geholt vierteljährlich 2.70 Mk.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Verkündigungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Er scheint täglich
werktags. — Anzeigenpreis:
die einspaltige kleine Zeile
25 Pfg., auswärts 30 Pfg.

Nr. 173.

Verlag und Druck: Buchdruckerei Fr. Schödel
(Inh. Fritz Mohr) Oberlahnstein.

Dienstag, den 12. August 1919.

Verantwortlich:
Schriftleiter Fritz Mohr, Oberlahnstein.

57. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der kommandierende General der Armee hat angeordnet, daß von jetzt ab die Appelle der Demobilisierten im ganzen Armeegebiet aufgehoben werden.

Der mil. Kreisverwalter.

gez.: Monod.

Wird veröffentlicht

St. Goarshausen, den 7. August 1919.

Der Landrat J. R. Baun.

X. Armee.

Cercle de St. Goarshausen.

L'Administrateur.

Note de Service.

Ich bitte, folgende Bekanntmachung in den Tageszeitungen zu erlassen:

„Eine in den Tageszeitungen erschienene Mitteilung besagt, daß die Räumung des Rheinuferes in Aussicht genommen worden sei. Diese Nachricht entbehrt jeder Grundlage.“

gez.: G. H. Monod.

Wird hiermit veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 8. August 1919.

Der Landrat J. R. Niewöhner.

Nachdem die Preussische Regierung mir die nachgesuchte Dienstentlassung laut Erlass der Herren Minister des Innern und der Finanzen vom 26. April d. Js. zum 1. August d. Js. erteilt hat und ich vom 16. Juni d. Js. ab bis dahin beurlaubt war, nehme ich heute Abschied von meinem Amte, dem ich vierzehn Jahre lang vorgestanden habe.

Die mir nachgeordneten Staats- und Gemeindebeamten und alle Damen und Herren, mit denen ich amtlich und außeramtlich zum allgemeinen Wohle auf so vielen Gebieten habe tätig sein dürfen, bitte ich auf diesem Wege meinen wärmsten Dank für ihre Unterstützung entgegennehmen zu wollen.

3. St. Baden-Baden, 31. Juli 1919.

Dr. von Meister.

Wirklicher Geheimher Oberregierungsrat,
Präsident der Regierung in Wiesbaden.

Wird veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 8. August 1919.

Der Landrat: J. R. Baun.

Bekanntmachung betr. Fleischversorgung.

In Ausführung der für die Fleischversorgung des Kreises erlassenen Vorschriften sind die Metzger dazu aufgefordert, sich Schlachtvieh selbst zu beschaffen und das Fleisch im freien Handel zu verkaufen; dabei sind nicht nur die festgesetzten Höchstpreise und Rationssätze überschritten, sondern auch Mengen von Fleisch nach auswärts verkauft worden.

Dieses Verhalten ist durchaus unstatthaft. Ich mache darauf aufmerksam, daß die Bestimmungen über Schlachtviehbringung und Fleischversorgung innerhalb der vorgeschriebenen Rationssätze, insbesondere die Anordnung vom 30. 9. 1916 erschienen im Kreisblatt vom 2. 10. 18 Nr. 228 noch fortgesetzt in Geltung sind.

Die Polizeiverwaltungen und Gendarmen werden angewiesen, diese Bestimmung mit allem Nachdruck durchzuführen; Zuwiderhandlungen werden von den Polizeiverwaltungen zur Anzeige gebracht und mit aller Strenge gerichtlich verfolgt werden.

Um eine Verwundung des bei den Metzgern aus den verbotenen Schlachten noch vorhandenen Fleisches sicher zu stellen, soll nichts dagegen eingewendet werden, daß dieses Fleisch innerhalb der Rationssätze dem öffentlichen Verbrauch zugeführt wird. Die Rationierung und Abgabe hat wie bisher auf Fleischkarte zu erfolgen. Dabei haben die Polizeiverwaltungen dafür zu sorgen, daß die Preise sich innerhalb angemessener Grenzen halten.

Der weitere Ankauf von Schlachtvieh, durch nicht dazu befugte Personen, wird ausdrücklich unter Androhung der Beschlagnahme verboten.

Weitere Anordnungen sind zu erwarten.

Ich darf die Erwartung aussprechen, daß die Bevölkerung die Kreisverwaltung bei Durchführung dieser Anordnung, welche die öffentliche Versorgung mit Fleisch zu angemessenen Preisen und unter Aufrechterhaltung der zur Erhaltung der Viehbestände so notwendigen Rationierung hier stellen soll in jeder Weise unterstützen wird.

St. Goarshausen, den 9. August 1919.

Der Kreisamtschef.

Der Vorsitzende: J. R. Baun.

Politische Nachrichten.

Die Paragraphen-Fabrik in Weimar.

Berlin, 11. Aug. Die Deutschnationalen wollen zu Beginn der heutigen Sitzung in der Nationalversammlung eine Aussprache herbeiführen, in der sie über das jetzige Eilempo der Gesetzgebungsmaschine Beschwerde führen wollen.

Auf der heutigen Vormittagsitzung stehen die bereits im Ausschuss erledigten indirekten Steuern, namentlich Tabak-, Spielkarten-, Zündhölzer- und Grundwechselfsteuer. Am Nachmittag soll die erste Lesung des Reichsnotopfers in Verbindung mit der Reichsabgabenordnung eingeleitet werden. Dabei ist die Reichsabgabenordnung mit ihren 450 Paragraphen erst am Freitag den Mitgliedern zugegangen. Weiter verlautet, daß das eben erst bekanntgewordene Betriebsrätegesetz auch noch vor der Pause in allen drei Lesungen erledigt werden soll, obwohl eine Ausschussberatung nicht zu umgehen ist.

Auch bei den übrigen Parteien bis in die beiden Regierungsparteien hinein herrscht starke Mißstimmung wegen der überhasteten Gesetzgebung, die jetzt betrieben wird. Es ist deshalb wahrscheinlich, daß die deutschnationale Beschwerde auch bei anderen Parteien Unterstützung finden wird.

Der Kaiserprozeß.

Genf, 11. Aug. Nach Pariser und Yoner Blättermeldungen habe der oberste Rat der Alliierten am Freitag einstimmig seine Einwilligung zum Kaiserprozeß in London gegeben. In einer zweiten Sitzung habe er dem Auslieferungsbegehren an Holland zugestimmt.

Die Entente verlangt die Auslieferung Bela Kuns.

Wien, 10. August. Der Chef der Ententemission teilte dem Staatsamt mit, daß das Auslieferungsbegehren gegen Bela Kun unterwegs sei und daß die österreichische Regierung für das Nichtentweichen des Internierten haftbar sei. Die Auslieferung an Ungarn wird nicht wegen politischer, sondern wegen gemeiner Verbrechen verlangt.

Monarchie oder Republik Ungarn?

Paris, 11. Aug. Bei den Diplomaten der Alliierten hat der Erzherzog Josef die besten Sympathien, und wenn er wirklich im Sinne hat, die Monarchie in Ungarn wieder zu errichten, so wird er bei den Alliierten kaum auf Widerstand stoßen. Die Garantie, daß durch eine Monarchie wieder geordnete Zustände geschaffen werden würde, vollständig ausreichen, ihm auch die Unterstützung der Massen zu sichern, die von der neuen Republik gerade genug haben.

Streiknachrichten aus aller Welt.

London, 11. Aug. Die Regierung hat in den Militärbäckereien in den letzten Tagen große Mengen Brot backen lassen, das an die größeren Gemeinden verteilt werden soll, wodurch der Mangel an Brot gelindert wird. Von den Bäckergehilfen haben sich wieder viele zur Arbeit gemeldet, so daß der Streik abflaut. Gestern haben über 12 000 Familien in London kein Brot erhalten. Auf die Abschaffung der Nachtarbeit wollen die Bäcker nicht eingehen.

London, 11. Aug. Den nichtsozialistischen Arbeiterführern ist es gelungen, die Eisenbahnarbeiter teilweise zur Beendigung des Streiks zu veranlassen, wodurch die Streikenden vielfach die Unterstützung verloren.

Rein Eisenbahnerstreik?

Eisenach, 9. August. Der Eisenbahnbeamtenbund Bezirk Erfurt erklärt zu der Meldung über den in Mitteldeutschland drohenden Eisenbahnerstreik folgendes:

Die Bezirke Kassel, Erfurt, Halle und Magdeburg gehören dem großen Gewerkschaftsbunde der Eisenbahnbeamten an. Diese denken nicht daran, über die Köpfe ihrer Gewerkschaftsleitung hinweg einen Streik zu organisieren. Sie stehen miteinander in Fühlung, um die zurzeit unvollkommene Organisation der jungen Gewerkschaft einheitlich durchzuführen. Alles übrige ist müßige Kombination oder absichtlich falsche Unterstellung. Der in der angelegenen Mitteilung genannte Rechnungsrevisor Schätze ist überhaupt nicht beteiligt. Eisenbahnbeamtenbund, Bundesbezirk Erfurt.

Die Ausschreitungen in Chemnitz.

Berlin, 11. Aug. Der Sonntag ist in Chemnitz im allgemeinen ruhig verlaufen. Die zurzeit gemeldeten Angaben über die Zahl der Opfer haben sich erfreulicherweise nicht bestätigt. Die Zahl der Toten insgesamt beträgt 25. Der Arbeiterrat von Chemnitz richtete an die Bevölkerung einen Aufruf, in dem es heißt:

„Alle Personen, die sich im Besitze von Waffen befinden, haben diese sofort abzuliefern. Ebenso ist alles während der Unruhen von Zivilpersonen mitgeführte Heeresgut sofort wieder abzuliefern.“

Die „Germania“ an die Sonderbändler im Zentrum.

Berlin, 9. Aug. In dem offenbar partei-offiziösen Leitartikel der „Germania“ wird im Hinblick auf die Kundgebung der rheinischen Aktionisten zu Beginn dieser Woche an die demokratische Disziplin der Zentrumsparlei erinnert:

„Bei allem Verständnis für die Gründe, die die linksrheinischen Separatisten für die Lösung von Preußen vorbringen, die allerdings, wie hier schon kürzlich ausgeführt wurde, unserer Ansicht nach für diesen schwerwiegenden Schritt nicht ausschlaggebend sein können, möchten wir es aufs tiefste bedauern, wenn sich Angehörige der Zentrumsparlei an diesem Kampfe gegen die Verfassung beteiligen würden. Wenn wirklich die zweijährige Sperrfrist der Aktionisten am Rhein unerträglich erscheinen sollte, so mögen sie doch nicht übersehen, daß die rheinische Bevölkerung im Verein mit dem ganzen deutschen Volke in den letzten fünf Jahren vieles hat ertragen müssen, was noch viel unerträglicher war. Im übrigen weist der Augustinusverein in seiner Kölner Entschliessung, die davon zeugt, daß sich die Vertreter der Zentrumsparlei, die an der Versammlung teilnahmen, angelegentlich mit der rheinischen Frage beschäftigt haben, den Weg, der beschritten werden muß, um nicht nur zum deutschen Einheitsstaate zu gelangen, auf den unsere ganze innerpolitische Entwicklung hindrängt, sondern auch gleichzeitig in diesem Einheitsstaate den Eigenarten der deutschen Stämme gerecht zu werden durch die Bildung von Provinzen, deren Grenzen von völkischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten bestimmt werden. Bei der jetzigen Verfassungsberatung konnte der Einheitsstaat infolge des Widerstands im Staatsausbau nicht verwirklicht werden. Es erscheint uns aber durchaus nicht ausgeschlossen, daß die am meisten widerstrebenden Gliedstaaten jetzt, wo der Abbau der Reservate nicht mehr aufzuhalten ist, ihren Widerstand aufgeben werden, wenn sie die Garantie erhalten, daß in dem deutschen Einheitsstaat der Eigenart der Volksstämme gesicherter Spielraum gewährt wird. Demnach soll ein Großfürstentum geschaffen werden. Koburg dagegen will zu Bayern, wenn diese Frage im Reichsrat und in der Nationalversammlung zur Sprache kommt, dann wäre es Zeit, von neuem dem Problem des Einheitsstaates und seiner Gliederung näherzutreten und statt Fidschulerei ganze Arbeit zu machen.“

Verschiedene politische Nachrichten.

Wiesbaden, 11. Aug. Im Gegensatz zu der WTB-Meldung, die über die Verlegung des Regierungspräsidenten von Trier, Dr. Romm, nach Wiesbaden berichtete, verzeichnen die hiesigen Blätter jetzt die Ernennung des Oberpräsidenten Brandt in Koblenz, früher Landrat des Kreises Eifel-Land, zum Regierungspräsidenten von Wiesbaden. Der Regierung ist die Ernennung bekannt, eine amtliche Bestätigung der Meldung ist jedoch bisher noch nicht eingetroffen.

Wiesbaden, 10. Aug. Gelegentlich eines Aufenthalts des General Mangin in Wiesbaden überreichte Oberbürgermeister Gläffing eine Denkschrift über die wirtschaftliche Notlage der Stadt Wiesbaden, hervorgerufen durch die Verkehrsabsperzung seit der Besetzung. General Mangin erklärte an, daß der Kurhadt schleunige Hilfe nottue, und vereinbarte mit dem Oberbürgermeister Bestimmungen für die Erleichterung der Ein- und Ausreise nach und von Wiesbaden.

Frankfurt a. M., 10. Aug. General Mangin hat die Erlaubnis der Jagd im Gebiet der neutralen Zone Abschnitt 5 erteilt, und zwar ist Einzel- und Treibjagd gestattet. Sollten sich aus dieser Genehmigung Anzuträglichkeiten ergeben, so wird sie zurückgezogen werden.

Basel, 10. Aug. Der Oberste Rat der Alliierten hat dem Vorschlag des Marschalls Foch zugestimmt, nach dem Deutschland ermächtigt wird, neue Truppen in die 50-Kilometer-Zone östlich des Rheins zu schicken, da die augenblicklich dort stehenden deutschen Truppen nicht genügen, um die Ordnung bei Streiks und sonstigen Unruhen aufrechtzuerhalten.

Versailles, 10. Aug. Der Temps sagt in einem Leitartikel: Als der Bolschewismus sich in Budapest eingerichtet hatte, warb er Führer in Wien. Budapest ist die erste europäische Hauptstadt, die vom Bolschewismus befreit ist. Der Temps ist der Ansicht, daß Mittel- und Osteuropa am Wendepunkt ihrer Geschichte angekommen seien. Der Temps fragt zum Schluss: Wollen wir die Ereignisse lenken oder ihnen folgen? Haben wir eine Politik, oder haben wir keine?

Washington, 11. Aug. Lansing hat in der Senatskommission erklärt, daß er gegen eine Verurteilung des Kaisers sei, da nach seiner Ansicht der Kaiser von jedem Gerichtshof einfach freigesprochen werden müsse. Diesen Rat habe er auch in Paris gegeben, wo man sich jedoch für einen Prozeß entschieden habe.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 12. August.

§ Sclandale Borkommnisse. In der Lebensmittelkommission wurde von Mitgliedern aus dem Metzgerstande erklärt, daß das Salzfleisch voller Maden sei und nach auswärtig verkauft werden müsse. Die Lebensmittelkommission war nach langem Zögern damit einverstanden, das Fleisch, das Gefahr laufe, der Stadt verloren zu gehen, aus finanziellen Gründen abzugeben. Gestern wurde nun ein Wagen angehalten, der nicht nur einwandfreies Salzfleisch, sondern auch Speck und geräucherten Schinken enthielt, und nach Dohheim verkauft werden sollte. Da ist es nicht ganz unbegreiflich, nach allem, was man heute an Schieberen schon erlebt hat, wenn den Bürgern von Oberlahnstein der Gedanke aufkam, einzelne Mitglieder der Lebensmittelkommission seien hinter die Fühler geführt worden, nur um das Jawort für den Verkauf des Fleisches zu erhalten. Die Erregung der Bürger über den beabsichtigten Abschub zeigte sich am deutlichsten durch den Aufruf am Rathaus und ihre Entrüstung, aus der sie kein Hehl machten. Das beschlagnahmte Fleisch — es handelt sich in einem Falle um 16 Zentner — wurde nach einem städtischen Turm gebracht. Selbstverständlich wird diese Angelegenheit, die nur den Ausdruck skandalöser Verhältnisse, nicht ganz ohne Folgen bleiben.

*** Berichtigung.** In dem Bericht über die Stadtverordnetenversammlung muß es selbstverständlich, wie schon aus dem Sinne hervorgeht, in dem Schreiben des sog. demokr. Vereins usw. heißen: „Das arbeitende Volk kann sich die Aufhebung der Nationalisierung des Fleisches nicht gefallen lassen.“

§ Schlichtungsausschuss. Wie die Regierung in Wiesbaden verfügt hat, ist auf eine besondere Anordnung hin, die Tätigkeit der Schlichtungsausschüsse einzustellen.

*** Männergesangverein Oberlahnstein.** Am Samstag hielt der Männergesangverein Oberlahnstein seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende Herr Sanner begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder, gedachte der Tätigkeit des Vereins während des Krieges und der gefallenen Mitglieder, denen die Anwesenden durch Erheben von den Sitzplätzen ein dauerndes Andenken sicherten. Hierauf ging man zur Tagesordnung über. Nach Verlesen des letzten Protokolls, gegen welches die Zuhörer nichts einzuwenden hatten, berichtete Herr Sanner über den Stand der Kasse, welche geprüft und für richtig befunden wurde. Herr Sanner dankte dem Herrn Kassierer und erteilte Entlastung. Die Vorstandswahl brachte keine wesentliche Änderung. Herr Sanner, welcher nahezu 2 Jahrzehnte den Verein mit großem Geschick und Umsicht leitete, ging aus der Wahl als I. Vorsitzender wieder hervor, ebenso Herr Sicht als II. Vorsitzender. Als Schriftführer wurde Herr Lauter gewählt, da der bisherige Schriftführer Herr Hein durch dienstliche Verhältnisse gezwungen war zurückzutreten. Zum 2. Schriftführer wurde Herr Mart. Junt von den Anwesenden bestellt. Herr Unkelbach, welcher als Ordner dieses Amt zur größten Zufriedenheit des Vereins versah, wurde einstimmig wiedergewählt und zu dessen Stellvertreter Herr Mart. Alf. Als Jahrsich ging Herr Aug. Grünwald aus der Wahl hervor. Der einst. Vorstand, welcher aus den Herren Alp, Böbcke, Siebert, Bedmann, Schumacher J. und Heint. sen. bestand wurde durch Allmation wiedergewählt. Beim letzten Punkt der Tagesordnung Wünsche und Anträge kam es zur lebhaften Debatte betreffs Beitragserhöhung. Durch die allgemeine Forderung, welche augenblicklich herrscht und die auch das Vereinsleben erheblich trifft, war man im allgemeinen der Ansicht, mit dem bisherigen Beitrag den deutschen Männergesang und die Pflege des deutschen Liedes nicht mehr erhalten zu können, deshalb wurde der Antrag gestellt, den Beitrag zu erhöhen. Die Mehrheit der Anwesenden stimmte dem Antrag zu. Wegen vorgerückter Stunde schloß der Vorsitzende die Versammlung und dankte den Anwesenden für ihr lebhaftes Interesse, welches sie am heutigen Abend in so großem Maße gezeigt hätten. Der Verein, welcher seine Tätigkeit wieder aufgenommen hat und über eine stattliche Sängerzahl verfügt, steht unter der Leitung des allbekannten Musikdirektors und Komponisten Herrn Fritz Vertram Rasinsky Neuwied, unter dessen Leitung der Verein im Jahre 1914 seinen größten Erfolg erzielte. Stimmbegabte und Anhänger des Männergesangs werden gebeten zwecks Pflege des deutschen Liedes sich dem Verein anzuschließen und sich bei den obengenannten Vorstandsmitgliedern zwecks Aufnahme zu melden.

Braubach, den 12. August.

§ Sporterfolg. Am vergangenen Sonntag fand auf dem Sportplatz des Spiel- und Sportvereins Andernach vor einer nach hundert zählenden Zuschauermenge die Austragung der Bezirksmeisterschaften in Leichtathletik im Bezirk Coblenz des Westdeutschen Sportverbands statt. Punkt 1 Uhr begannen die Kämpfe und zwar mit dem Dreikampf bestehend aus 50 m Laufen, Weitsprung und Schleuderballwerfen. Die zweite Höchstleistung im Weitsprung erreichte das Mitglied Karl Hammer des hiesigen Sportvereins und zwar mit 5,90 m. Trotz der äußeren starken Konkurrenz gelang es dem Mitglied Oskar Senz des hiesigen Sportvereins mit 155 Punkten als 6. Sieger aus dem Kampfe hervorzugehen. Nach Beendigung des Dreikampfes folgte der 100 m Lauf mit einer Höchstleistung von 11,2 Sekunden. Anschließend daran 400 m Laufen mit einer Höchstleistung von 47,2 Sekunden. Erwähnen-

wert aus den weiteren Kämpfen sind noch die Höchstleistungen 1) im 400 m Staffettenlauf: 47,2 Sekunden, 2) im 1500 m Laufen 247 Sekunden, 3) im Diskuswerfen 33 m und im 50 m Lauf für Damen 7,4 Sekunden. Die Siegerverleihung fand gegen 6 1/2 Uhr nach einer Ansprache seitens des Bezirksobmanns Paulus in einem Dankeswort an den Turnlehrer Fr. Gerling für seine rastlose Tätigkeit, die die glatte Durchführung der einzelnen Sportkämpfe ermöglichte, Ausklang unter brausendem Beifall der Anwesenden statt.

St. Goarshausen, den 12. August.

§ Vom Sonntag. In unserem sonst so ruhigen Städtchen herrschte am Sonntag reger Verkehr, der an die glückliche Zeit vor dem Krieg erinnerte. Abwechslung war reichlich geboten. Wie am vergangenen Sonntag, so war auch diesmal wieder eine Karussell zur allgemeinen Belustigung, besonders aber der Jugend aufgestellt. Wer für kurze Zeit die ewigen Sorgen vergessen wollte, besuchte den Zirkus oder lauschte den Klängen der konzertierenden Militärkapelle. Es war ein Sonntag, wie ihn unser Städtchen lange nicht mehr aufzuweisen hatte.

St. Goarshausen, 10. Aug. Die Ueberwachungsstelle der deutschen Zivilverwaltung bei der 10. französischen Armee macht bekannt, daß der Beschluß des Bundesrats betreffend die Einschränkung des Reiseverkehrs von Ausländern im besetzten Gebiet nicht anwendbar sei.

*** Hinweis.** Auf die Anzeige der Nass. Kriegsversicherung in heutiger Nummer wird besonders aufmerksam gemacht.

Aus Nah und Fern.

Bad Ems, 10. Aug. Der Landrat macht bekannt, nach Mitteilung der französischen Besatzungsbehörde sei Grund zu der Annahme vorhanden, daß viele Schüler ihre Verkehreshscheine ins unbelegte Gebiet dazu benutzten, in deutsche Freikorps einzutreten. Falls sich dies bestätige, würden allen Schülern die Scheine entzogen werden müssen.

Homburg v. d. Höhe, 11. Aug. In der Nachbargemarkung Oberstedten übertrug der 38 Jahre alte Heinrich Herzberg aus Oberstedten und der Schreiner Jakob Birlebach aus Biebrich den 38jährigen Schlosser Hugo Jakob aus Oberstedten dabei, als er einen gestohlenen Hammel abschlachten wollte. Jakob gab sofort eine Anzahl Schüsse ab, durch die Birlebach auf der Stelle getötet und Herzberg hoffnungslos verletzt wurde. Der Wörder wurde festgenommen, überwältigte jedoch in dem Oberstedter Gastlokal gefangen werden.

Nürnberg, 10. Aug. In dem großen Fußballspiel zwischen Süd- und Norddeutschland gewann Süddeutschland 7:1 (Halbzeit 2:0) nach überlegenem Spiel.

Hindenburg, 10. Aug. Dem Sturmabteilung Arnaut de la Periere der dritten Marine-Brigade in Löwenfeld, ist es in der letzten Nacht gelungen, den obersteilischen Bandenführer Hajal zu fassen. Hajal selbst und sein zweiter Führer Perisch wurden dabei getötet, mehrere andere Hauptverbrecher, darunter der Ruder Hajals wurden festgenommen. Das Sturmabteilung war erst am vorhergehenden Tage in Hindenburg eingetroffen.

Kopenhagen, 10. Aug. Ein norwegischer Journalist in Hauge erhielt von Matrosen englischer Minensucherschiffe die Mitteilung, daß sich in der Nordsee vor zwei Wochen ein schweres Unglück ereignet habe. Zwei amerikanische Minensucherschiffe seien auf eine Mine gestoßen und in die Luft geflogen. Die Besatzungen beider Schiffe, zusammen gegen 100 Mann, seien ertrunken.

Rom (Neuter.) Der Komponist des „Bajazzo“, Rugiero Leoncavallo, ist gestorben.

Lezte Nachrichten.

Trier, 8. Aug. Das amerikanische Hauptquartier teilt mit, daß die amerikanische Besatzung so lange hier bleiben werde, bis die französische einrücke.

Mainz, 10. Aug. Das Kriegsgericht der 10. Armee beschäftigte sich mit tätlichen Angriffen auf ein junges Mädchen in Mainz-Kombach, dem eine Anzahl junger Leute wegen angeblicher Freundschaft mit der Besatzung aufgelauert hatte. Es wurden alle 13 Angeklagte, die im Alter von 20 bis 30 Jahren stehen, verurteilt, und zwar zu Gefängnisstrafen von drei bis fünf Jahren und Geldstrafen von 400 und 500 Franken. Es handelt sich hier um einen jener Vorgänge, die unter der Bezeichnung der Popaschneiderei in zahlreichen Orten des besetzten Gebiets vorkommen sind, und die ein besonderer Befehl der Militärbehörde zum Gegenstand nahm. Wegen ähnlicher Vergehen in verschiedenen Landorten im besetzten Hessen und Posen-Nassau wurden weitere sieben Männer zu Gefängnisstrafen von zwei bis zu fünf Monaten und zu Geldstrafen von 500 bis 1500 Franken verurteilt.

Berlin, 11. Aug. Am 1. Oktober wird der Große Generalstab als oberste Operationsbehörde des alten Heeres zu bestehen aufgehört haben.

Berlin, 11. Aug. Am 7. August besprachen französische, belgische und deutsche Vertreter in Versailles die Frage der Ablieferung von Vieh und Pferden. Die grundsätzliche Frage, ob Milchvieh und Stuten überhaupt abgeliefert werden könnten, wurde nicht weiter erörtert, da die Antwort darauf durch die Wiedergutmachungskommission erfolgen soll. Ueber die Fragen der technischen Durchführung wurde Einverständnis erzielt mit Ausnahme der Frage des Durchschnittsgewichts der Kinder, des zu garantierenden Mindertrags und der Frage, ob Kinder der Tuberkuloseprobe zu unterwerfen seien. Hierüber werden demnächst von dem Verbands weitere Mitteilungen zugehen.

Berlin, 11. Aug. Am 8. August vormittags war in Versailles eine Besprechung zwischen französischen und

deutschen Vertretern über die Frage der Lieferung von schwefelsaurem Ammoniak, Teer und Benzol. Die Lieferung von Ammoniak soll alsbald beginnen. Die Frage der Lieferung von Teer und Benzol wurde zunächst noch zurückgestellt.

Dresden, 11. Aug. Der Dresdner Anzeiger meldet zu der Nachricht eines dänischen Blattes, der Prinz von Wied habe versucht, vermittels eines Flugzeuges Wertpapiere und andre Wertgegenstände nach Schweden zu schaffen, die dem König von Sachsen gehören sollen, daß der juristische Sachverwalter des Königs diese Meldung für vollständig unwahr erklärte. Die Regierung werde voraussichtlich eine Untersuchung einleiten.

Wien, 9. Aug. Die Neue Freie Presse hält an der Hand des Schreibens des Erzherzogs Josef an Clemenceau, in dem die Entscheidung über die Staatsform der künftigen Nationalversammlung vorbehalten wird, für ausgemacht, daß Erzherzog Joseph die Krone anstrebe, eine Annahme, die übrigens inzwischen durch andre Tatsachen bestätigt werde. Sie betrachtet den künftigen neuen Träger der heiligen Stephanskronen als das Sinnbild der Integrität des ungarischen Staates zu deren Wiederherstellung verpflichtet.

Wien, 11. Aug. Nach der Korrespondenz Herzog kann der in Aussicht genommene Anschluß Vorarlbergs an die Schweiz als gescheitert betrachtet werden. Die maßgebenden schweizerischen politischen Kreise seien der Ansicht, daß der Anschluß Vorarlbergs nicht aus ideellen, sondern aus wirtschaftlichen Gründen angestrebt werde, und daß im Falle dieses Anschlusses die Deutschen Vorarlbergs niemals wirkliche Schweizer werden würden. Diese Mitteilung dürfte den Tatsachen entsprechen, da die Pariser Konferenzmächte den Anschluß irgendeines Teiles von Deutschösterreich an die angrenzenden Staaten nicht zugeben werden.

Bern, 11. Aug. Nach Meldung des Nouvelliste de Yvon werden die alliierten Truppen für die Befreiung Oberösterreichs voraussichtlich insgesamt die Stärke einer Division besitzen. Jede der dort vertretenen Mächte wird drei Bataillone schicken.

Versailles, 11. Aug. Eine belgische Schwadron Kavallerie wird morgen in Malmédy, ein Bataillon Karabiniers auf dem Truppenübungsplatz Elsenborn einrücken.

Die Mannschaft der Bremen nicht zurückgekehrt. Bremen, 11. Aug. Entgegen anderen Meldungen ist die Mannschaft des verschollenen Handelsschiffes Bremen nicht zurückgekehrt. Anscheinend liegt Verwachsung mit der gestern aus Kanada zurückgekehrten Besatzung des Lloydampfers Kaiser Wilhelm der Große vor.

Eine Kabinettsitzung.

Berlin, 11. Aug. Heute nachmittag wird in Weimar eine Kabinettsitzung stattfinden, in der Maßnahmen zur Durchführung der Friedensbedingungen beraten werden sollen. Ferner steht ein Gesetzentwurf zur Aufbringung eines Teils der Obsternste für Herstellung von Marine-labors zur Beratung. Das Reichswirtschaftsministerium bringt in Vorschlag, auf Reichskosten größere Posten Schutzhölz zu beschaffen, um der werktätigen Bevölkerung aus diesen angelaufenen Beständen Schutz zu angemessenen Preisen zu überlassen.

Der Geldbedarf des Reiches.

Weimar, 11. Aug. Die Denkschrift Erzbergers über die Finanzlage wird der Nationalversammlung in den nächsten Tagen zugehen. Darin ist, wie schon bekannt, der Gesamtbedarf von Reich, Staat und Gemeinden auf rund 24 Milliarden berechnet, davon 17 1/2 Milliarden für das Reich und 6 1/2 Milliarden für Staat und Gemeinden.

Größere Wirtschaftlichkeit im Baubetrieb.

Berlin, 11. Aug. In einer aus allen Teilen Deutschlands besuchten Versammlung ist hier eine Forschungs-gesellschaft für wirtschaftlichen Baubetrieb gegründet worden. Zweck der Gesellschaft ist die Untersuchung der Arbeitsvorgänge im Baubetrieb im weitesten Sinn auf ihre Wirtschaftlichkeit hin, auf wissenschaftlicher Grundlage. Zweck ist ferner die Förderung aller dahingehenden Bestrebungen. Die Verhandlungen wurden geleitet von Ingenieur Paulsen, dem Herausgeber der Bauwelt, durch den auch näheres zu erfahren ist. Das Reichskommissariat für Wohnungswesen hat seine weitestgehende Unterstützung zugesagt.

Gegen den Eisenbahneraustand.

Berlin, 11. Aug. Zu der Bewegung der Eisenbahnen erfahren wir an zuständiger Stelle: Die Mehrheit der Erfurter Eisenbahnbeamten hat erklären lassen, daß sie nicht an einen Streik dächte, sondern daß ihre Bezirksorganisation sich durchaus den Beschlüssen der Berliner Zentralorganisation zu fügen beabsichtige. Der Vorstand der Erfurter Bezirksleitung (vor allem Menne, Schälge und Benossen) sieht sich veranlaßt, zurückzutreten. Bei den gestrigen Besprechungen mit dem Minister über öffentlichen Arbeiten erklärten die Gewerkschaften ausdrücklich, daß sie die Streikbewegung des sogenannten mittel-deutschen Blocks aufs entschiedenste verurteilen und daß sie auch ihrerseits eine Erklärung in diesem Sinne erlassen wollten. Ebenso hätten Fachverbände dem Minister die gleiche Gesinnung zum Ausdruck gebracht.

Deffentliche Ansprache.

Alle alle unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernehmen die Redaktion nur die rechtliche Verantwortung. Anonyme Schreiben werden in der Regel nicht veröffentlicht.

Niederlahnstein, den 11. August.

In der vergangenen Woche wurde nach langer Zeit wieder einmal Weizenmehl an die Bevölkerung ausgeben. Während nun Oberlahnstein und wohl auch in anderen Orten, zwei Pfund auf den Kopf der Bevölkerung kamen, gab es in Niederlahnstein nur die Hälfte; die andere Hälfte wanderte wieder zu den Bäckern zur Herstellung von Torten und Kuchen für die Sonntagsgäste und die nicht arbeitende Bevölkerung, denn die arbeitende Bevölkerung hat trotz der sogenannten hohen

Abkürz.

Die in meinem Erlass vom 2. April d. J. St. 6. 93. vorgeschriebenen Stützen der aus Lehmsteinen oder Stampflehm hergestellten Wände erfordern nicht unerhebliche Aufwendungen für die Fundament- und Kellermauern und wirken deshalb nach den Erfahrungen hemmend auf eine weitere Verbreitung der fördernden Lehmbaumweisen. Im übrigen wird die Verwendung der bereits vorhandenen im Ziegelnormalsformat hergestellten Lehmsteine bei den vorgeschriebenen Wandstärken sehr erspart.

Die in oben genanntem Erlass mitgeteilten Massen sehen ein Lehmmaterial von nur durchschnittlicher oder noch geringerer Güte (starke Sandbeimischungen) voraus.

Ich trage kein Bedenken, die Masse von 45 cm für die Umfassungswände aus Lehmsteinen (Lehmsteinen) und von 50 cm für die aus Stampflehm auf 38 cm herabzusetzen, wenn es sich um guten und besonders gleichmäßig tonigen Lehm handelt und die Lehmsteine gute Trocknung aufweisen. Ebenso können dann auch die übrigen Wände in ihrer Stärke entsprechend eingeschränkt werden. Werden bei Anwendung von derartigen Lehmsteinen hölzerne Tragkonstruktionen verwendet, die die Decken und die Dachlasten aufnehmen, so ist sogar gegen eine Wandstärke von 25 cm grundsätzlich nichts einzuwenden. Ein guter wasserdichter Putz der Umfassungswände wird dabei allerdings zur Bedingung zu machen sein.

Auch gegen die Ausführung der Schornsteine und Brandmauern in Lehm, soweit die letzten gegen die Einwirkung der Witterung hinreichend geschützt sind, trage ich bei sorgfältiger Ausführung und guten Material keine Bedenken.

Berlin W. 68, den 3. Juli 1919.

Wilhelmstr. 80.

Der Staatskommissar für das Wohnungswesen.

Scheidt.

Wird hiermit veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 6. August 1919

Der Landrat: J. B. Niewöhner.

Bezirksfleischstelle für den Reg. Bezirk Wiesbaden.

Bekanntmachung

betreffend Schlachtviehaufbringung.

Auf Grund der Anweisung des Landesfleischamtes vom 6. November 1918, der Bundesratsverordnungen zur Ergänzung der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfstellen und die Verordnungen vom 25. September 1915 (R.G.-Bl. E. 607), vom 4. Nov. 1915 (R.G.-Bl. E. 728) und vom 6. Juli 1916 (R.G.-Bl. E. 673) sowie der Verordnungen des Bundesrats über die Fleischversorgung vom 27. März 1916 (R.G.-Bl. E. 199) und über Ausnahmestellen vom 12. Juli 1917 (R.G.-Bl. E. 604) nebst den dazu erlassenen Ausführungsanweisungen wird für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden folgendes verordnet:

I. Jeder Viehhalter ist verpflichtet, den mit der Ueberwachung des Viehbestandes und der Viehaufbringung beauftragten der Bezirksfleischstelle und des Kommunalverbandes, insbesondere den Viehaufnahmekommissionen, den Ortspolizeibehörden und den Gendarmen den Zutritt zu den Ställen und sonstigen Räumen, in denen sich Vieh befindet, zu gestatten, an der Veschickung teilzunehmen und jede verlangte Auskunft über seinen Viehbestand wahrheitsgemäß zu erteilen.

II. Vieh, welches zur Schlachtung vorgemerkt ist, darf ohne Genehmigung des Kommunalverbandes oder der von ihm bestimmten Stelle nicht mehr als Zucht- und Nutzvieh verkauft werden.

III. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten und mit Geldstrafe bis zu M. 1500.— oder mit einer dieser Strafen bestraft. Daneben können die in Frage kommenden und etwa verheimlichten Tiere ohne Entgelt eingezogen werden ohne Unterschied, ob sie dem Eigentümer gehören oder nicht.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Frankfurt a. M., den 5. Mai 1919.

Der Vorsitzende.

Wird veröffentlicht mit dem Ersuchen um ortsübliche Bekanntmachung.

St. Goarshausen, den 9. August 1919.

Der Landrat: J. B. J a u n.

Bekanntmachung.

Die uns von der Besatzungsbehörde zurückgegebenen Jagd- und Sportwaffen, Floberis und Alsterbüchsen können im Gymnasium unter Rückgabe der f. B. erteilten Quittungen wieder in Empfang genommen werden und zwar: am Mittwoch, den 13. d. Mts., nachmittags von 3 Uhr ab von den Eigentümern mit den Anfangsbuchstaben A—K und am Donnerstag, den 14. d. Mts., nachmittags von 3 Uhr von den Eigentümern mit den Anfangsbuchstaben L—Z.

Alle Kriegswaffen, Revolver, Seitengewehre und Degen sind zurückbehalten worden.

Oberlahnstein, den 12. August 1919.

Der Magistrat.

Einladung zur Stadtverordnetenversammlung
am Donnerstag, den 14. August, nachmittags 6 Uhr
im Rathhause.

Tages-Ordnung.

1. Freilegung und Ausbau der verlängerten Adolfsstraße.
2. Sportplatz.
3. Gemeindesteuererhebung für das Steuerjahr 1919.
4. Geheime Sitzung.

Oberlahnstein, den 11. August 1919.

Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung:
Dr. Dender.

Am Samstag, den 16. August d. Js.,
vormittags 11 Uhr,

werden auf dem Bürgermeisteramt Zimmer Nr. 1 die
Holzfallungsarbeiten

im hiesigen Stadtwalde für 1920 vergeben.

Die Vergebungsbedingungen liegen daselbst auf. Herr Förster Reiss ist bereit, den Interessenten die einzelnen Distrikte zu zeigen.

Niederlahnstein, den 8. August 1919.

Der Magistrat:

J. B.: S a h n, 1. Beigeordneter.

Raffaische Kriegsversicherung.

Die Abrechnung für die im August 1914 errichtete **Raffaische Kriegsversicherung** soll bedingungsgemäß 3 Monate nach Beendigung des Krieges (d. h. 3 Monate nach Friedensschluß) erfolgen. Es werden daher die bisher mit der Anmeldung ihrer Ansprüche noch rückständigen Hinterbliebenen von gefallen (vermissten) und versicherten Kriegsteilnehmern aufgefordert, die gelösten Anteilscheine mit der großen ständesamtlichen Sterbeurkunde umgehend an uns einzusenden.

Jeder Empfangsberechtigte erhält nach Eingang der Scheine und nach Anerkennung deren Gültigkeit eine **Bestätigungskarte** über die vollzogene Vormerkung. Wer daher die gelösten Scheine bereits eingekauft und die Bestätigungskarte erhalten hat, braucht keine weiteren Schritte mehr zu unternehmen.

Das Ergebnis der Abrechnung und die Höhe der jeweils fälligen Leistung wird jedem Empfangsberechtigten nach der Abrechnung mitgeteilt.

Wiesbaden.

Direktion der Raffaischen Landesbank.
(Abteilung: Kriegsversicherung.)

Bekanntmachung.

Infolge Erhöhung unserer Gasbezugs- und Vertriebskosten sind wir genötigt, vorbehaltlich der Zustimmung des Magistrats und der Stadtverordneten von Niederlahnstein, die Gaspreise in Niederlahnstein zu erhöhen und zwar

auf 27 Pfg. je cbm für Kraftgas und
" 32 " " " " Gas zu sonstigen Zwecken.

Die neuen Preise treten am 1. August 1919 in Kraft.

1772]

Gaswerk Ehrenbreitstein.

Hausfrauen, Wirte und Wiederverkäufer!

Ein Waggon Hammer (Amourseife) 285 Gramm

Stück 285 Mk.

Ein Waggon engl. Toilettenseife Fa. Cool, London

80 Gramm per Stk. 1.70 Mk.

Ein Waggon Schmierseife la Qualität gar. 54%,

Seinöl per Pfd. 3.60 Mk.

Ein Waggon rein span. Olivenölkernseife

per Pfund 3.80 Mk.

Bath Soap Seife französ. Fabrikat 150 Gramm

per St. 4.10 Mk.

Delfardinen per Dose 12 Stück rein Del

per Dose 2.50 Mk.

Ab Montag trifft ein: zwei Waggon der beliebten

W. Stangenseife.

Meisenbach & Neuter, Coblenz, Alsführer 10, im Hof.

1778]

Kreisaußuß St. Goarshausen.

Zuverlässiger Chauffeur

zum baldigen Eintritt gesucht.

Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an

Kreisaußuß St. Goarshausen.

1778]

2 Bürogehilfen

perfekte Maschinenschreiber, die flott stenographieren

können, für Verwaltungsbüro zum baldigen Eintritt

gesucht.

Zeugnisabschriften mit Lebenslauf und Gehalts-

ansprüchen an Kreisaußuß St. Goarshausen.

Bekanntmachung

Nr. J. A. 2707. 19. A. A. A.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die wirtschaftliche Demobilisierung vom 7. November 1918 (Reichsgesetzbl. S. 1292), auf Grund des Erlasses des Rates der Volksbeauftragten über die Errichtung des Reichsamtes für die wirtschaftliche Demobilisierung vom 12. November 1918 (Reichsgesetzbl. S. 1304) und auf Grund des Erlasses der Reichsregierung, betreffend Auflösung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilisierung vom 26. April 1919 (Reichsgesetzbl. S. 438) wird folgendes angeordnet:

Artikel I.

Die von den Kriegsministerien und den Militärbehörden erlassene, den Betroffenen namentlich zugestellte Verfügung Nr. Ch. I. 205/6. 16. A. A., betreffend Beschäftigung und Meldepflicht von Retortengraphit vom September 1916 wird hiermit aufgehoben.

Artikel II.

Diese Bekanntmachung tritt am 21. Juli 1919 in Kraft.

Berlin, den 21. Juli 1919.

Der Reichswehrminister.

Im Auftrage Hedler.

Wird hiermit veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 9. August 1919.

Der Landrat: J. B. Niewöhner.

Bekanntmachung

Nr. J. A. 350/6. 19. A. A. A.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die wirtschaftliche Demobilisierung vom 7. November 1918 (Reichsgesetzbl. S. 1292), auf Grund des Erlasses des Rates der Volksbeauftragten über die Errichtung des Reichsamtes für die wirtschaftliche Demobilisierung vom 12. November 1918 (Reichsgesetzbl. S. 1304) und auf Grund des Erlasses der Reichsregierung, betreffend Auflösung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilisierung, vom 26. April 1919 (Reichsgesetzbl. S. 438) wird folgendes angeordnet:

Artikel I.

Die Verfügung Nr. Ch. I. 219/12. 15. A. A. vom Dezember 1915 über Beschäftigung, Meldepflicht und Meldepflicht, betreffend Elektroden für elektrische Lampen, wird aufgehoben.

Artikel II.

Diese Bekanntmachung tritt am 23. Juni 1919 in Kraft.

Berlin, 23. 6. 19.

Der Reichswehrminister.

Wird veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 6. August 1919.

Der Landrat: J. B. Niewöhner.

Bekanntmachung

Stiftung für Taubstumme.

Aus dem von dem verstorbenen Landesdirektor a. D. für das Taubstummeninstitut zu Camberg zugewiesenen Legat von 10000 M. sollen zu Ende des laufenden Jahres die Zinserträge der Jahre 1918 und 1919 mit 600 M. zur Veräußerung gelangen.

In dem Testament ist bestimmt, daß der Zinsertrag des Legats einem früheren Zögling des Taubstummeninstituts zu Camberg (männlich oder weiblich) welche über 16 Jahre alt ist und sich stets untadelhaft betragen hat, als Belohnung zur Gründung einer bürgerlichen Niederlassung der eigenen Haushaltung zugewendet werden soll.

Die an den Landeshauptmann zu Wiesbaden zu richtenden Bewerbungen müssen Angaben enthalten: über den bisherigen Lebenslauf des Bewerbers oder der Bewerberin, namentlich seit Entlassung aus dem Taubstummeninstitut zu Camberg, über deren dormalige Beschäftigung, über die beabsichtigte Verwendung der erbetenen Zinsen im Sinne der Stiftung.

Den Bewerbungen sind amtliche Bescheinigungen über die bisherige Beschäftigung und Führung der Bewerberinnen, sowie Zeugnisse der bisherigen, insbesondere des letzten Arbeitgebers beizufügen.

Ich ersuche um Einreichung von Bewerbungen mit dem Bemerken, daß nur solche Berücksichtigung finden können, welche bis zum 31. Dezember lfd. Jrs. dahier eingehen.

Wiesbaden, den 3. August 1919.

Der Landeshauptmann.

Wird veröffentlicht mit dem Ersuchen um ortsübliche

Bekanntmachung.

St. Goarshausen, den 9. August 1919.

Der Landrat: J. B. J a u n.



Am 8. dies. Monats verschied nach mehrwöchigem schweren Leiden im Alter von 65 Jahren der

Zeichenlehrer a. D.

Heinrich Herth.

Der Verstorbene gehörte dem Kollegium unserer Anstalt 41 Jahre lang an und trat am 1. April d. Js. in den wohlverdienten Ruhestand, dem zu geniessen ihm nicht vergönnt war. Die Lehrer und Schüler der Anstalt werden seiner stets in Ehren gedenken.

St. Goarshausen, den 9. Aug. 1919.

Direktion und Lehrerkollegium
des Instituts Hoffmann.

[1802]

Herpell-Schule in St. Goar.

Städtische höhere Mädchenschule (paritätisch) mit dem Lehrplan des Lyzeums bis zur II. Klasse. Knaben werden in dem Lehrplan der Sexta bis Quarta einschl. unterrichtet. Durch Abschlussprüfungen an der Anstalt wird die Aufnahme in die II. Klasse eines Lyzeums bezw. in die Untertertia einer neunstufigen, höheren Knabenschule ermöglicht.

Pension für auswärtige Schülerinnen in Bürgerfamilien wird auf Wunsch nachgewiesen.

Anmeldungen für das Winterhalbjahr nimmt das Kuratorium entgegen.

St. Goar, den 5. August 1919.

[1789] Für das Kuratorium: Der Bürgermeister.

Ev. Kirchenkasse

Oberlahnstein.

Die Kirchensteuer für das 1. Halbjahr ist bis zum 25. d. Mts., nachmittags von 2-6 Uhr zu zahlen.

Die Zahlung kann auch durch das Postscheckamt Frankfurt a. M., Nr. 20574 und beim Bankgeschäft Herz, hier, unter Angabe der Nummer des Steuerzettels erfolgen.

Zimmermann
Ostallee 26.

Mehrere wenig gebrauchte



Fahrräder

mit prima Bereifung zu verkaufen

Fr. Ernst Theis,

Oberlahnstein, Frühlingsstr. 15. — Fernruf 126

Eine Sendung

moderner

Herren-Strohhüte

eingetroffen

Jos. Schumacher.

Habe stets großes Lager in

Zigarren und Zigaretten
Keine Ware, billige Preise. Besuch erwünscht, oder Muster in 1/10 und 1/20 per Nachnahme.

Schlarb & Becker, Bingerbrück.

20 Ruten
Gartenland

im Distrikt „Pardell“ unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle dies. Blattes. [1806]

1 Wohnsalon

zu verkaufen. Offerte unter Nr. 1808 an die Geschäftsstelle.

Empfehle mich im
Bügeln

in und ausser dem Hause.
H.-Lahnstein, Johannesstr. 23.

Motorrad

zu kaufen gesucht. Offerte unter Nr. 1809 an die Geschäftsstelle.

Kinderwagen,

Gasherd und Waschkessel fast neu, umzugshalber zu verkaufen [1795]

Zu ertrag. i. d. Geschäftsst.

Grosse Auswahl

in

Kleider u. Blumenstoffen

Kostümmstoffe

Chevlots

Garbadines

Covertkots

Mousselines

Cattunes

Foulardines

Voiles

Neuheiten in **Seide** für

Blusen und Kleider

Spezialität: **schwarze Seide**

130 ctm schwarz Alpaca für Kleider u. Schürzen

I. Qual. in Hemden, Tuchen u. Flanellen

zu äusserst billigen Preisen

Schürzensiamosen - Schürzensatins

Jakob Rüdell, Oberlahnstein

Telefon 143.

Umform-Hüte

werden innerhalb **8 Tagen** auf die neuesten

Winterhut-Modelle

umgearbeitet, gereinigt und gefärbt.

Damenhut-Fabrik Fritz Ruyters

Coblenz, Florinsmarkt 12.

Durchgehende Geschäftszeit } von 8 Uhr morgens
} bis 7 Uhr abends.

Wolfgang Schaffer

Werkstätte für Feinmechanik

Am Rhein 8, 1. Coblenz Am Rhein 8, 1.

Telef. 1778. (über der Bierklausen) Telef. 1778.

Instandsetzung und Aufarbeitung
(für alle Systeme)

Schreibmaschinen Nähmaschinen
und anderer und
Büromaschinen, Sprechapparate
Registrierkassen

Spezialität: Reparatur photographischer Apparate.

Solide und schnelle Ausführung garantiert.

Kostenlose Abholung. [1899]

Filz- u. Haarhüte

Regenschirme

Gummi-Hosenträger

empfiehlt in grosser Auswahl zu billigsten Preisen

C. Schwedhelm, Oberlahnstein.

Marinierte Seringe

empfiehlt

Wilh. Froemberg. [1787]

Alle Musiknoten

für Klavier, Gesang, Violine, Mandoline und Zither; sowie für Klubs und Kapellen liefert **Effka-Verlag, Oberlahnstein.** Verkaufsstelle und Lager: [1588] **Adolfstrasse 45.**

1 vollständiges Bett,
1 Bettstelle

mit Sprungmatratze,
Ein Globus etc.

zu verkaufen [1800] **Ostallee 22 I.**

Gebrauchtes, guterhalt.

Fahrrad

ohne Gummi eventl. auch mit Gummi zu kaufen gesucht [1804] **Eduard Schlokel.**

Kelter

zu kaufen gesucht.

Näh. in der Geschäftsst. [1800]

Stets Kornstroh

zu haben bei

Johann Herbel.

Ein 3 Monate alter, hornloser

Saaten-
Ziegenbock

zu verkaufen

Wo, s. d. Geschäftsstelle. [1797]

Kriegsinval. Schuster sucht eine

4-Zimmer-
Wohnung

auf dem Lando Einfam.-Haus mit Land wird bevorzugt.

Angebote unter **B. C. 684** an Ed. Krause, Annonc.-Exped. Esen. [1767]

Wohnung

2 Zimmer und Küche per sofort für ruhige Leute

(3 Personen) zu mieten gesucht. Anfragen an die Geschäftsstelle. [1782]

Zinsheine gesucht!

Zertifikat vorausgibt. Coupons der 8. Kriegsanleihe Zinsheine Reihe 1 Nr. 3, Buchst. G, Städt. Nr. 14497475 werden zurückgekauft. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. [1756]

Zöpfe

aus ausgekämmt. Haaren werden angefertigt bei

Friseur Mareiner,

Oberlahnstein [1740]

— Burgstrasse 22. —

Tomaten

reif werdend, grösseren Posten (event. im ganzen Stück, zu verkaufen.

Preisangebot unt. Nr. 1800 an die Geschäftsstelle dies. Blattes erbeten.

Tabat

sowie

Kantabaf

in reifster Qualität, auch in grösserem Quantum, frei zu haben bei

Adolf Maxeiner

Oberlahnstein [1770]

— Burgstrasse 22. —

Zwischen Niederlahnstein-Bach und Friedrichsgraben 10-12 20000 qm

baureifes Gelände

zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 1807 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Einfamilien-Haus mit Garten

in Ober- oder Niederlahnstein zu mieten od. kaufen gesucht.

Offerten unter Haus Nr. 1798 an die Geschäftsstelle.

Friseure

Kollegen! Verlegen Sie sich nicht auf den Handel. Es ist Ihnen leicht gemacht, dass jeder auf den Engrospreis bei **Seith, Coblenz** Firmungstr. 12, Hinterhaus, etwa findet. **Haarretze** allerbilligst. **Rasierseife.**

Vertrauenssache!

ist die gewissenhafte Mitveranwortung ausgekämmt oder abgeschnittener Haare.

Haar-Ankauf zum Höchstpreise.

Anfertigung sämtlicher Haararbeiten

Spezialität: **Zöpfe.**

H Stuplich

Coblenz, Goebenplatz 6.

Fernsprecher 520. [1798]

Metallformer und Giesser

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.

H. Kessler,

Metallwaren- und Maschinenfabrik G. m. b. H. [1800]

Maurer gesucht!

Buderns, Patersberger Wäldchen bei St. Goarshausen.

Mädchen

für alle Arbeit sofort od. später zu 3 Personen gesucht. [1750]

Ein Bierbüffet

gesucht mit Leitung ca. 1.70 m bis 2.00 m lang. [1800]

Offerten zu richten an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Zu verkaufen:

1 Kleiderschrank
1 Herren-Anzug
für mittlere Figur
1 Zylinderhut
1 Damenhut

Zu erfahren i. d. Geschäftsst.